

Wien 17/8.

Mein lieber Herr Brueckl.

Wie soll ich Sie denn titulieren, 'Sie viel gefeierter Mann!' das habe ich mir gefallen, dass sind doch noch Auszeichnungen, die sich der Mühe wert lohnen. - Das soll Ihnen ein anderer Tenor nachmachen. Doch wirklich, es hat mich herzlich gepreut, davon zu hören und ich wünsche Ihnen noch viele, viele solche Abende zu erleben. Es bleibt doch immer eine schöne Erinnerung, dass Sie sich nach dieser Arbeit nach Prater schmecken, ist erklärlich! Da geht es Ihnen, wie mir, auch ich kann kaum Ende Juni erwarten, wo andere Gastspielverpflichtungen zu Ende sind. Ich gehe am 5. Juni bis 15ten nach Leipzig, dann spiele 4 Abende in Karlovasbad, dann 4mal in Teplitz und damit ist's zu Ende, für diese Saison, ich sollte noch nach Břim, Tscheb, Carlsbad und sogar den ganzen Juli nach Berlin - aber ich widerstehe will den Verführern - es ist ein Glück, dass die Windsfrau hier so brillant geht, wir haben es heute zum 11tenmale, - da rückt man sich besser aus, als alle Tage was anderes. Ich kann mich noch nicht <sup>von</sup> meiner russischen Erkältung erholen, die ganze 2 Monate dauerte. Das Sie dem gütigen Kiliöcker so schöne Abende bereitet haben, ebenso dem Direktor, denn er hat ein gutes Geschäft dadurch gemacht. Gesehen habe ich Kiliöcker nicht, ob er schon hier ist? Das Ihnen Wärbel nicht geantwortet wissen Sie wol mit seiner vielen Beschäftigung entschuldigen. - Dem Direktor führen, d. L. Alles schriftliche und noch schriftstellen ist viel - doch Ihre Patrette habe ich in einem Privatrinmer gesehen. Auch meine Patrette ist ganz wohlbehalten, ich war auf 4 Tage im Hause, aber ich hier auf und da sah ich,



dass ein ganz kleiner Sprung im Arm ist, den man aber kaum sieht  
und die äußersten Fingerspitzen der ausgestreckten Hand sind abge-  
brochen, doch wir gesagt, es ist unbedeutend, und wer es nicht  
weist, bemerkt es gar nicht. Denken Sie, ich müste doch jetzt nicht sau-  
eren Apfel kosten und mir die Kostüme aus Holten auffertigen  
lassen - ich spiele sie nun bei meinem nächsten Gastspiel in München.  
Der Mensch kann seinem Schicksal nicht entgehen, so lange habe ich  
mich gewehrt - aber es wird nun sehr verlangt und da ich jetzt darn  
Küste hatte, so entschloss ich mich zu der Ausgabe. Ich spiele sie jetzt  
in Leipzig und Sie spielen gar nicht während Ihres Urlaubes?  
Wenn Sie Vermögenspreise machen und der Wes führt sie nach  
Steiermark, Kärnten - so merken Sie sich Patern - Treibach wo mein neues  
Heim 2. heißt! Bastenfeld. Es wird mich freuen, wenn Sie einen kleinen  
Abstecher zu mir machen, es wird bei mir recht angenehm - denn ich  
bekomme huer riesig viel Besuch - mein Onkel aus Petersberg bleibt einen  
ganzen Monat bei mir, dann noch ein Ehepaar, Herr und Frau Laube aus Hammes,  
wenn Sie Solbe vielleicht kennen, die Bürger, vorübergehender Besuche gar nicht zu  
gesehen. Was Agent Leoy arbeitet schon fleißig an meiner nächsten Winter Tournee,  
mir schaudert aberdavor - uns auf München freue ich mich recht, doch weiß  
ich noch nicht, welche Zeit darüber Lang am besten passen wird. Heute habe  
ich auch schon den Kontrakt für nächsten Mai Hoftheater unterzeichnet.  
In den nächsten Tagen wird Ihnen ein Buch von Lili gesandt werden, Sie  
werden es für München sehr stark finden, aber es lässt sich nichts mildern.  
Denn dann wird es einfach langweilig und dann kommt es ja darauf  
an, wie man Alles sagt und spielt, dieselbe wird Sie unterhalten.

Es ist eine Aufgabe eines Künstlers würdig. Aus der Kritik werden  
Sie nicht viel über den Erfolg der Wundfrau gelesen haben, denn die Richtung  
ist mit allen Journalisten (Oronillierb ??) und man gönnt ihnen  
die Rollen Häuser nicht; diese Woche ist noch immer dasselbe, doch in der  
letzten Woche fürchte ich, dass ich noch andere Sachen spielen muss,  
da die Tochter nach anderen Rollen so gross ist. Nun muss ich  
aber schreiben, ich sehe ich habe immer nur von mir ge-  
plaudert und das ist unartig - Ihr lieber Brief war gar nicht  
zu lang und ich habe ihn mit Freude gelesen. Interessiert  
mich doch Alles, was in dem lieben München vor sich  
geht. Wenn Sie wieder einmal ein Viertelstündchen frei haben,  
so bitte um Fortsetzung. Ihre Sie herzlichst  
Grüßende

Marie Geislinger

Getreidemarkt 15 I Etage

